

# Vegan, Carsharing und «Schwammstadt»

Gemeinsam mit der Bevölkerung diskutierte die Gemeinde Windisch in der Mehrzweckhalle Dorf das Klima- und Energiekonzept.

Simone Brändlin

Die Vorreiterrolle, die Windisch in Bezug auf die Klimapolitik einnehmen will, ist Bestandteil der Legislaturziele 2022/2025. Darin formuliert der Gemeinderat das Ziel, bis 2024 mithilfe einer Arbeitsgruppe eine Klimastrategie zu erarbeiten und erste Massnahmen davon bereits im Jahr 2025 umzusetzen. Ein weiteres wichtiges Ziel der kommunalen Klimastrategie ist, bis 2040 die CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen.

Seit rund einem Jahr arbeitet die Gemeinde gemeinsam mit einer externen Begleitgruppe – bestehend aus engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern – an einem umfassenden Klima- und Energiekonzept. Dieses ist jetzt am Dienstag, 6. Mai, der breiten Öffentlichkeit vorgestellt worden. Gemeinderat Reto Candinas eröffnete den Informationsanlass in der Mehrzweckhalle Dorf vor mehreren Dutzend Anwesenden.

Anschließend informierte Roland Schneider, Leiter Planung und Bau der Gemeinde Windisch, zum aktuellen Stand des Konzepts und welche Massnahmen bereits umgesetzt wur-



An sechs Tischen konnte sich die interessierte Bevölkerung mit Experten austauschen.

Bild: Simone Brändlin

den. «So besteht beispielsweise das Baumaterial für die Schule Dohlenzel zu 80 Prozent aus Holz, welches aus der Region kommt», betont Schneider. Der Bau sei ein Musterbeispiel, was Energie und Material anbelange. Darüber hinaus könne jeder einzelne Einwohner oder jede einzelne Einwohnerin ihren Beitrag leisten, indem er und sie unter anderem Food Waste vermeide und auf lokale, regionale Produkte setze. Auch über das weitere Vorgehen im Rahmen des Klima- und Energiekon-

zepts, die Resultate der Treibhausgas-Bilanz, die Zielsetzungen sowie die Handlungsfelder wurde gesprochen.

## Auseinandersetzung an sechs Thementischen

Schneider benannte zudem die Risiken und Chancen in Bezug auf den Klimawandel: «Zu den Risiken gehören sicherlich der steigende Wasserbedarf für die Vegetation in Siedlungsgebieten und Landwirtschaft, die Zunahme von gebietsfremden Arten wie Tigermücken oder Asiati-

schen Hornissen, eine Zunahme an Überschwemmungen und Hochwasser, die Zunahme der psychischen Belastung durch Hitzestress und weitere Gesundheitsbeschwerden.» Auf der anderen Seite verbringen die Menschen wegen der steigenden Temperaturen mehr Zeit im Freien, und neue Sorten können in der Landwirtschaft angebaut werden, wie Schneider erzählte.

«Ziel des Bevölkerungsanlasses ist es, dass die Bevölkerung informiert wird und weiss, wie jede einzelne Person ihren

Beitrag leisten kann.» Darüber hinaus sollen die Einwohnenden aber auch eigene Ideen einbringen, so Roland Schneider. Nach einer halbstündigen Einführung startete dann der partizipative Teil des Abends. Diesen Prozess führte Projektleiterin Tanja Stanelle von EPB Schweiz an.

An sechs Thementischen, die reihum in der Halle aufgebaut wurden, haben sich die Teilnehmenden mit Experten über die jeweiligen Massnahmen austauschen können. Tisch 1 behandelte «Energie und Gebäude, Gewerbe und Industrie», am zweiten Tisch wurde über «Mobilität» gesprochen, am dritten Tisch wurde die «Ver- und Entsorgung sowie Konsum und Freizeit» thematisiert. «Raumplanung und Gesundheit» regte an Tisch 4 zu Gesprächen an, während am fünften Tisch über «Landschaft, Natur und Wasser» diskutiert wurde. Zu guter Letzt stand noch «Organisation, Kommunikation und Empowerung» an Tisch 6 auf der Liste.

Jeweils 20 Minuten hatten die Anwesenden als Nächstes Zeit, an den von ihnen ausgesuchten Tischen die verschiedenen Themenfelder und Massnahmen zu

besprechen – dann wurde rotiert. Insgesamt drei Tische respektive drei Themen konnte sich jede Person aussuchen.

## Konzept soll im Herbst verabschiedet werden

In Bezug auf «Mobilität» wurde über Mitfahrgelegenheiten im Quartier, Carsharing und mehr Veloparkplätze gesprochen. Im Bereich der «Raumplanung oder Natur» diskutierten die Anwesenden über günstige Trinkwasserversorgung mithilfe von Brunnen oder die Förderung des Schwammstadt-Prinzips. Dazu brachten die Anwesenden Ideen ein, wie Windisch den Konsum allgemein reduzieren könne. Auf der Liste standen Ideen wie mehr vegane Ernährung, Flohmärkte oder auch Tauschbörsen.

Am 20. Mai trifft sich die Begleitgruppe, um die vielen Ideen und Vorschläge der Anwesenden zu prüfen. «Einzelne Massnahmen werden direkt umgesetzt, für andere benötigen wir mehr Zeit», so Schneider. Im Herbst 2025 soll das umfassende Klima- und Energiekonzept verabschiedet und im Budget 2026 aufgenommen werden.



So machen Sie mit

Auf [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch) können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Dort können Sie auch **Gratulationen** aufgeben.

Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 58 50 oder [meinegemeinde@chmedia.ch](mailto:meinegemeinde@chmedia.ch).

Brugg

## Theateraufführungen im Kinderheim Brugg

Unter dem Titel «Stopp» fanden im März erneut Kindertheateraufführungen im Kinderheim Brugg statt. Die Kinder und Jugendlichen präsentierten Sketche, erzählten witzige Geschichten und tanzten – das Thema «Stopp» zog sich wie ein roter Faden durch die Aufführung.

Für diese besonderen Schauspiel-Anlass üben die Kinder und Jugendlichen monatelang im Voraus. Ihre Motivation und der Spass am Theaterspielen sind unübersehbar. Unter der Leitung von Silvana Gömöri, die mit viel Herzblut dabei ist, schlüpfen die Kinder und Jugendlichen in verschiedene Rollen. Der gesamte Prozess erfolgt spielerisch, wobei die Freude am Theaterspielen im Vordergrund steht. Es gibt kein «Richtig» oder «Falsch», kein Text muss auswendig gelernt werden, und niemand wird zu etwas gezwungen. Vielmehr motiviert Silvana Gömöri die Kinder und Jugendlichen und steckt sie mit ihrer Begeisterung für das Rol-



Aufführung unter dem Thema «Stopp». Bild: zvg

lenspiel an. Die Rollen werden realistisch und intensiv erlebt.

Die Sketche entstehen auf vielfältige Weise: Sie basieren auf Improvisationen, werden in Form von Geschichtentheater präsentiert, oder sind passend zum Thema geschriebene Sket-

che, die aus bekannten Witzen oder von möglichen Fernsehsendungen inspiriert sind.

Neben der Entwicklung sozialer, persönlicher und schulischer Kompetenzen bietet dieses Projekt den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Träume, Wunschrollen und fantasievollen Geschichten zu erleben. Dies schenkt ihnen glückliche Momente und ein erfülltes Innenleben. Gleichzeitig ermöglicht ihnen das Theaterspiel eine Auszeit von ihren oft herausfordernden Lebensgeschichten und ihrem Alltag.

Das Publikum genoss das etwa einstündige Programm, lachte viel und belohnte die Kinder und Jugendlichen mit grossem Applaus.

Dank grosszügiger Spenden war es dem Kinderheim Brugg möglich, das Kindertheater zu realisieren. Seit 2022 ist die Kindertheatergruppe ein fester Bestandteil des Kinderheims.

Ramona Arnold

Villigen

## Wanderung zur Kantonsmitte



In der Mitte des Aargaus.

Bild: zvg

Vormittags um 11 Uhr, trafen sich 20 gut gelaunte Mitglieder der Wandergruppe Villigen an der Bushaltestelle Husberg, um gemeinsam zu einem gemütlichen Wanderausflug aufzubrechen. Mit dem ÖV ging es zunächst nach Ruppenswil, dem Ausgangspunkt der Wanderung. Von dort aus führte ein Bummel zur geografischen Kantonsmitte des Aargaus – ein stiller, aber besonderer Ort mitten im Walde. Dort legte man eine Rast ein und stärkte sich mit einer kleinen Zwischenverpflegung.

Gestärkt setzte man die Wanderung fort – begleitet von Nieselregen – in Richtung Wild-

egg. Dort angekommen, empfingen die Mitarbeiter des Restaurants Sale e Pepe und boten mit warmen und kalten Getränken eine willkommene Möglichkeit, das Warten auf den Rücktransport zu überbrücken. Gegen 16.30 Uhr kehrte man mit Bahn und Bus nach Villigen zurück und beendeten einen gelungenen Wandertag in bester Stimmung. Fazit: Ein abwechslungsreicher Wandertag in ungezwungener Gesellschaft, gemächlichem Tempo und einem Mix aus Natur, Geselligkeit und ein wenig Wettererlebnis.

Toni Geiser

Schinznach-Dorf

## Tanzabend in Schinznach-Dorf

Kürzlich fand der traditionelle Tanzabend organisiert von der Trachtengruppe Schinznach-Dorf in der Mehrzweckhalle in Schinznach-Dorf statt.

100 Tänzerinnen und Tänzer tanzten zu den Klängen der Ländlerfründe Schenkenberg unter der Leitung von Peter Oberson.

27 Volkstänze, von einfachen bis zu etwas schwierigeren Choreografien, wurden unter der fachkundigen Leitung von Werni Vogel, Eggenwil getanzt.

Nach der Pause zeigten 10 Tanzpaare der Trachtengruppe Schinznach-Dorf den neuen Volkstanz «Dr Walliser» Choreografie von Werni Vogel, Mu-

sik von Arno Jehli. Ebenfalls wurde eine kleine Festwirtschaft von der Trachtengruppe geführt.

Im Jahr 2026 findet der Tanzabend am Donnerstag, 30. April, um 20.15 Uhr, wiederum in der Mehrzweckhalle Schinznach-Dorf statt. Es würde uns freuen, wenn wieder viele Tän-



Ländlerfründe Schenkenberg mit Tanzleiter.

Bild: zvg

zer- und Tänzerinnen im nächsten Jahr teilnehmen würden.

Herzlichen Dank allen die zum Tanzabend nach Schinznach gekommen sind und zum guten Gelingen beigetragen haben.

Trachtengruppe Schinznach-Dorf